

Yiftach ASHKENAZY

die Geschichte  
vom Tod  
meiner Stadt



## Die Geschichte vom Tod meiner Stadt

(von: Yiftach Ashkenazy, Verlag: Sammlung Luchterhand, 2007)

**Zum Author:** Yiftach Ashkenazy wurde 1980 in Karmiel, Israel geboren. Er lebt in Jerusalem, studiert Kulturwissenschaften an der Hebrew University und arbeitet in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Zuletzt erschienen von ihm "Mein erster Krieg" (Luchterhand, 2008) und "Die Geschichte vom Tod dieser Stadt" (Luchterhand, 2007).

**Zum Buch:** Ein junger Mann kehrt aus dem Wehrdienst in seine Heimatstadt zurück, und beschreibt was und wem er begegnet. Er

erinnert sich an seine Jugend, seine Lieben und Ausschweifungen auf Partys. Obwohl er nicht lange weg war, hat sich alles für ihn verändert, denn er hat sich verändert. Die einst geliebten und bekannten Menschen erscheinen fremd und verändert, vom ständigen Bombenangriffen zerrüttet, ja zerstört. Aber auch Unbekannte erscheinen befremdlich und beschädigt von der Wirklichkeit, die aus ständigen Kriegesgeschehen zu bestehen scheint. Seine Romanfiguren treffen wie zufällig aufeinander, sind jedoch auf die eine oder andere Weise miteinander verbunden. Vor allem nehmen einem beim Lesen die Schicksalsschläge der einzelnen Figuren mit, so erfährt man über einen Sorgerechtsstreit eines Paare, jedoch wird der Sohn ermordet, oder von einem einstigen Boss einer Jugendclique, der völlig verstört aus der Armee zurückkehrt.

Die Jahre im Militär, die ja jede Frau, jeder Mann in Israel leisten muss, sind ein zentrales Thema und enden meist mit Verrohung und Traumatisierung der einzelnen Personen. Ein anderes Hauptthema des Romans ist die Gewalt, Gewalt im Alltag, im kriminellen Sinn, aber auch in (sexuellen) Beziehungen der Menschen miteinander. Ein sehr eindringlich Beispiel dafür ist, als ein Offizier ein jüdisches und eine palästinensisches Mädchen entführt und beide in einem Kellerloch eingesperrt. Er phantasiert davon als Friedensnobelpreisträger gefeiert zu werden, da er mit seiner befremdlichen Aktion, die beiden verfeindeten Seiten zu einer gemeinsamen Rettungsaktion zwingt. Jedoch misslingt sein Plan gänzlich, was den Friedensaktivisten dazu bringt beide Mädchen zu vergewaltigen und sich anschließend selbst zu töten.

Trotz der oftmals brutalen und schonungslosen Schilderung einer Wirklichkeit Israels kann ich das Buch nur empfehlen, und möchte mich dem Zitat anschließen (siehe Klappentext): "Indem Ashkenazys Roman über die Gewalt schreibt, versucht er sie zu bannen. Das gelingt ihm gut." (*Amnesty Journal*)

Judith Höfferer